Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Offenburger Wochenblatt. 1819-1838
1830

35 (28.8.1830)

Visual Library

Offenburger Wochenblatt.

Mit Großh. Badischem gnädigstem Privilegium.

Nro. 35. Samstag den 28. August 1830.

Auf das hohe Geburtsfest unseres durchlauchtigsten Großherzogs Leopold.

Der Regentenwechsel ist für jedes Land als eine neue Zeitperiode zu betrachten, und eine solche ist vor 5 Monaten auch in unserm Vaterlande eingetreten.

Durch den Tod des durchlauchtigsten Großherzogs Ludwig, welcher unter dem Schutze des Friedens 11 Jahre mit Glück das Land regierte, unter welchem manches Gute reifte, hat unser jetziger Großherzog Leopold den Thron Seiner Väter bestiegen.

Er gehört jener Regentenfamilie an, die zu den ältesten unseres teutschen Vaterlandes gerechnet wird.

Lieblich und wohlthätig wie ein schöner Frühlings-Tag war der Anfang Seiner Regierung, und deßwegen huldigen Ihm die Herzen aller Badener, — Ihm, der wie Seine erhabene Gemahlin, der Proben widriger Schicksale und Leiden auch schon bestanden, und der genau mit des Unterthanen Lage und Wünschen aus langen im Stillen gesammelten Erfahrungen und Wahrnehmungen vertraut ist.

Wir werden nun bald das Glück haben, unsern geliebten Großherzog, begleitet von Seiner holden Lebensgefährtin in unserer Stadt zu sehen, wo wir Höchstdenselben unsere Huldigung und Verehrung darzubringen Gelegenheit haben.

Unterdessen dürften den Lesern dieses Blattes folgende kurze Skizzen von unserm jetzigen Regenten nicht unwillkommen seyn.

Unser jetziger geliebter Großherzog wurde im Jahr 1790 den 29. August geboren. Er erhielt die Namen Karl Leopold Friedrich. Zu Ehren des Großherzogs Leopold von Toskana, Vaters Sr. Majestät des jetzigen Kaisers Franz von Oestreich, welcher nach dem Tode Seines Bruders, des Kaisers Joseph II., im Jahr 1790 in Frankfurt als Kaiser gekrönt wurde, und welcher der Taufpathe unsers jetzigen Großherzogs ist, wurde er von Seinem Vater, dem höchstseligen Großherzog Karl Friedrich, vorzugsweise Leopold genannt. *)

Unser Großherzog Leopold erhielt eine so vortreffliche Erziehung, wie sie jeder Fürstensohn erhalten sollte. Haupt-Erzieher war ein Geistlicher, der im Jahr 1819 als geheimer Hofrath und Ritter vom Zähringer Orden verstorbene Herr Frey, den der Großherzog und seine Geschwister kindlich ehrten, und seinen Tod beweinten. Neben diesem gaben Ihm geistliche und weltliche Professoren des Lyceums in Karlsruhe Unterricht.

In dem schon vorgerückten Alter und in dem Sturm der politischen Ereignisse fand der höchstselige Großherzog Karl Friedrich Seine schönste und beste Erholung Abends im Zirkel Seiner jüngern, hoffnungsvollen Kinder. Seine eigenen weisen Lehren, die Humanität

*) Es ist bekannt, daß Kaiser Leopold und Karl Friedrich einander sehr schätzten, und als Geistesverwandte zu betrachten sind, obschon unser Regentenhaus auch mit dem Oestreichischen durch einen gemeinschaftlichen Stammvater verwandt ist.

Kaiser Leopold war als Großherzog für Toskana durch Seine wohlthätige und weise Regierung, was Karl Friedrich für die Badischen Lande war.

Als Leopold zum Kaiser gekrönt wurde, begab sich Karl Friedrich nach Frankfurt. Beide freuten sich der persönlichen Bekanntschaft, als gleichgestimmte gute Geister, welche Menschenbeglücker sind.

Der Kaiser nahm in dem Audienzsaal, als man auseinander gieng, den Markgrafen Karl Friedrich bei der Hand und in Sein Kabinet, um allein noch mit ihm sprechen zu können. Gewiß eine

ihrer Frau Mutter, wirkten so gut auf das Herz unseres jetzigen Regenten und seiner Geschwister, daß sich nun die ganze Regentenfamilie so schön auszeichnet.

In den Jahren 1809, 1810 und 1811 befand sich Leopold auf der hohen Schule zu Heidelberg, um in den Zweigen der höhern Wissenschaften, vorzüglich in der Geschichte und was zum Fache der höhern Rechtswissenschaft gehört, unterrichtet zu werden. Er wohnte den öffentlichen Collegien bei, hatte aber nebst diesen auch Privat-Unterricht.

Das Ganze leitete der berühmte Professor der Rechtswissenschaft, geheime Rath Thibaut.

Auch durch Reisen, dieser Schule der Weisheit, suchte Leopold Seine Kenntnisse zu erweitern.

Mit oben genanntem würdigen Lehrer Frey und dem Kammerherrn von Stetten machte Er im Jahr 1808 die erste Reise in die Schweiz; bereiste in der Folge allein Italien und zweimal Oberitalien.

Im Jahr 1813 und 1814 machte Er den Feldzug gegen Frankreich unter dem russischen Obergeneral Fürst von Wittgenstein mit, war mit und bei den Monarchen in Paris, und machte bei dieser Gelegenheit eine Reise nach London, der Hauptstadt Englands.

Der Tod des Kaisers Alexander von Rußland und die Thronbesteigung des jetzigen Kaisers Nikolaus waren Anlaß, daß Leopold in Mitte des Winters die Reise nach Petersburg antrat, wozu Er den Obristen von Lasselaye als Begleiter wählte.

Bei dieser Reise besuchte Er die sächsischen Höfe und den preußischen Hof, und fand überall als Verwandter die ausgezeichnetste Aufnahme.

Zeugen der hohen Achtung auswärtiger Höfe für Se. Königl. Hoheit und Dero Gemahlin, noch ehe Sie den Thron bestiegen, sind die hohen Orden, welche Baiern, Preußen und Rußland Leopold und Sophien ertheilten.

Im Jahr 1819 vermählte Er sich mit der schwedischen Prinzessin Sophie, einer Königstochter, ausgezeichnet durch die Vorzüge des Geistes und Herzens, uns früher schon durch die Bande der Blutsverwandtschaft lieb und theuer. Eine Verbindung, aus welcher der schönste Lebenskranz dauernden Familienglücks für unser Fürstenhaus erblühte.

---

schöne Auszeichnung, wo so viele Fürsten versammelt waren.

Noch jetzt lebt Leopold, der den Grund zu einer bessern Erziehung der Jugend und besserm Volks-Unterricht legte, die Künste und Wissenschaften beförderte, und unter dem ein gutes Gesetzbuch erschien, im gesegneten Andenken.

Auf den Antrag der Stadt Pisa läßt das Großherzogthum Toskana Ihm nach den neuesten Nachrichten ein National-Denkmal errichten.

An Regierungsgeschäften nahm Leopold während der Regierung des verstorbenen durchlauchtigsten Großherzogs Ludwig keinen Theil; allein Er war, wie schon erinnert wurde, ein stiller Beobachter, sprach auf seinen Fußreisen und einsamen Spaziergängen unbekannt mit Allen, die Ihm begegneten, unterhielt sich besonders gerne mit Landleuten, hörte oft den Ausdruck ihrer Wünsche und ihre Noth klagen, und verschmähte nicht, in ihre Wohnungen und Hütten zu gehen, um sich von ihren Aussagen selbst zu überzeugen; daher nun die Anhänglichkeit des Volks, das Leopold kennt, und dessen Hoffnungen, da der Regent mit seinen Verhältnissen vertraut ist.

Da kein Zweig der einem Regenten nöthigen Wissenschaften Ihm unbekannt ist, und besonders, da er die Geschichte im Allgemeinen, wie die Seines Hauses genau kennt, so weiß Er ein gediegenes Wort zu sprechen. Bei dem Antritt Seiner Regierung verkündeten schon Seine ersten Worte, daß Er die Lasten des Volks, so weit es möglich ist, erleichtern wolle, und dankte Gott und dem Verstorbenen, daß Mittel vorhanden sind, ohne Nachtheil des Ganzen Sein Fürstenwort zum Theil gleich lösen zu können.

Sein eigener geordneter Haushalt, fürstliche Sparsamkeit, Freigebigkeit für Kunst und Wissenschaft, Gefühl für die Noth des Mitmenschen, belebt von dem höchsten Grundsatze der Religion, in dem Unterthan den Menschen zu ehren; — Seine Aeußerung, die Verfassung des Landes, welche der gute und freisinnige Großherzog Karl einige Monate vor Seinem Tode als ein schönes Vermächtniß an der Heilquelle in Griesbach, welche Seine schwankende Gesundheit heben sollte, Seinem Volke hinterließ, aufrecht zu erhalten: sind die besten Bürgen, daß unter Leopolds Regierung alles Gute aufblühen wird; denn Seinen Ruhm sucht Er, wie Sein unvergeßlicher Vater, bescheiden darin, die Liebe und die Herzen Seines Volkes zu besitzen, — der schönste Edelstein in der Krone eines Fürsten, eines Sohnes Karl Friedrichs.

Wie das schöne Band der Liebe und Humanität zwischen Regent und Volk geschlungen wurde, und unauflöslich binden wird, hievon zeugen die Deputationen aus allen Theilen des Großherzogthums, welche ohne Zwangsformeln, ohne glänzende und zierliche Reden nur mit Vertrauen und herzlichem Sinn unserm Regenten und der Regentenfamilie sich nahten, um ihre und ihrer Mitburger Gefühle und Huldigungen darzubringen. Herzlich und rührend war der Empfang. Auch die fürstlichen Kinder, um ihnen diese ersten Eindrücke bleibend zu machen, mußten Zeugen seyn, in welchem wechselseitigen innigen Verhältnisse Fürst und Volk zusammen stehen sollen.

(Ein Mann sprach zum jungen Erbgroßherzog folgende Worte: „Werde weise, wie dein Großvater

Karl Friedrich, und edel und gut, wie dein Vater Leopold, und du wirst einst dein Volk beglücken. Der Geist Gottes, der deines Großvaters und deines Vaters werde dein, — sonst brauchst du nichts.")

Baden besaß noch keinen Regenten, der den Namen Leopold hatte; der jetzige Großherzog, welcher in den schönsten und kräftigsten Jahren die Regierung antrat, ist der erste dieses Namens.

Eine neue Zeitperiode hat in unserm Vaterlande begonnen. Möchte dieselbe durch keine Unfälle in dem schönen und wohlthätigen Wirken gestört werden!

Möchten fortan friedliche Zeiten den Wohlstand des Landes heben, und das Gedeihen gemeinnütziger Anstalten fördern und aufblühen machen!

Möchte Leopold lange und glücklich regieren!

Diese reinen Wünsche steigen an jenem Tage zum Himmel empor, an welchem das Land zum Erstenmal den Geburtstag seines Regenten feiert.

Heilig sey uns der Name Leopold!

Ich rufe mit Klopstock aus:

„Kann was heiliger uns als ein Gebieter seyn,
„Der die höchste der Würden
„Durch sich selber noch mehr erhöht?"

G.

Amtliche Bekanntmachungen.

Vorladung.

Johann Bächle (genannt Kuppelhanns) von Kinzigthal, Bezirksamts Wolfach, hat sich bei der unterzeichneten Behörde binnen 4 Wochen um so gewisser zu stellen, und sich über das ihm zur Last fallende Verbrechen zu verantworten, als sonst weiter gegen ihn erkannt werden würde, was Rechtens ist.

Seelbach, den 22. August 1830.

Großh. Bad. F. L. Oberamt.

(Erbvorladung.) Blasius Föhrenbach von Freiburg, geboren im Jahr 1773, welcher als Soldat in spanische Dienste getreten, und seit 15 Jahren nichts mehr von sich hören ließ, wird hiermit aufgefordert, sich zu melden, und sein in etwa 553 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, und zwar binnen einem Jahre a dato, um so gewisser, als ansonst derselbe für verschollen erklärt, und das Vermögen an seine nächsten Verwandten gegen Caution verabfolgt werden wird. Freiburg, den 10 Aug. 1830.

Großherzogl. Stadt-Amt.

Versteigerungen.

(Accord-Versteigerung.) Am Donnerstag den 9. September, Nachmittags 2 Uhr, wird die Besorgung der Vicinalstraßen in hiesiger Gemarkung im Abstriche versteigert werden; wozu man die Lusttragenden in hiesige Stadtkanzlei einladet.

Offenburg, den 27. August 1830.

Der Stadtrath.

(Oehmtgras- und Zwetschgen-Versteigerung.) Am Mittwoch den 1. September, Nachmittags 1 Uhr, wird das Oehmtgras auf den hiesigen Gemeinds-Matten, in 72 Abtheilungen, und die Zwetschgen auf erwähnten Matten, welche beiläufig 250 Sester betragen, im Wirthshause zum Lapenschen Hofe dahier gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Die löblichen Ortsvorstände werden ersucht, dieses in ihren Gemeinden gehörig verkünden zu lassen.

Zunsweier, den 26. August 1830.

Der Ortsvorstand.

Oehmtgras-Versteigerungen.

Montags den 6. September wird im Adlerwirthshause zu Schuttern die Verpachtung des diesjährigen Oehmtgrases von den herrschaftl. Schutterer Matten vorgenommen werden; was allenfallsigen Liebhabern zur Nachricht dient.

Lahr, den 21. August 1830.

Großh. Domainen-Verwaltung.

Dienstags den 7. September, Vormittags 9 Uhr, wird im St. Andreas-Hospital dahier der diesjährige Oehmtgras-Erwachs auf den Spitalwiesen sowohl in hiesiger, als in der Griesheimer, Waltersweierer und Bühler Gemarkung, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber einladet. Offenburg, den 19 August 1830.

St. Andr. Hospital-Verwaltung.

(Acker-Versteigerung) Am Samstag den 11. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, werden in hiesiger Stadtkanzlei von Mathäus Litterst in Berghaupten zu Eigenthum versteigert werden:

4 Haufen Ackerfeld im Rindfleischgrund, einers. Jos. Falk, anders. Jos. May; angeschlagen zu 64 fl.

Offenburg, den 27. August 1830.

Der Stadtrath.

(Wirthschafts-Versteigerung.) Mittwochs den 15. September, Vormittags 9 Uhr, wird in der stadtischen Rathsstube dahier die auf dem Rathhause daselbst ruhende Schildwirthschafts-Gerechtigkeit ohne Gebäulichkeit an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden; wozu die Steigerungsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß auswärtige sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Die Steigerungsbedingnisse werden am Tage der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Oberkirch, den 25. August 1830.

Der Stadtrath.

(Chaise-Versteigerung.) Eine sehr bequeme und starke viersitzige Chaise mit eisernen Achsen, Vordergedeck, Vache und Koffer, wird am Dienstag den 31. d. M., Vormittags um 10 Uhr, in der Korngasse Nro. 18. aus Auftrag und gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Offenburg, den 19. August 1830.

Bekanntmachungen.

Die Stadtrechnung vom 1. Juni 1829 bis dahin 1830 liegt gesetzlicher Anordnung gemäß vom Montag den 30. d. M. an, 14 Tage lang zur beliebigen Einsicht eines jeden Bürgers auf der Stadtkanzlei offen.

Offenburg, den 25. August 1830.

Der Stadtrath.

(Hofguts-Verpachtung.) Da der Pacht des grundherrlichen Hofguts zu Rohrburg bei Altenheim, welches in 61 ½ Jeuch oder 245 Sester (Lahrer Maaß) Ackerfeld und Wiesen, nebst Wohnung, Scheuer und Stallung besteht, mit nächstem Spätjahr zu Ende geht, so wird dasselbe in neuen Bestand gegeben werden. Die Pachtliebhaber wollen sich bei dem Schaffner Fink in Altenheim melden, und das Nähere vernehmen.

(Anzeige.) Bei Siebmacher Lederle dahier sind gehörig geeichte neue Trockenmaaß-Gefässe, nämlich Sester u. s. w, mit ganzen Böden, beschlagen und unbeschlagen, zu haben.

Dieses wollen die Herren Ortsvorgesetzten in ihren Gemeinden gefälligst verkünden lassen.

(Ankündigung.) In der Braun'schen Buchhandlung in Offenburg ist zu haben:

Porträt Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Frau Großherzogin

auf einem Blatt. Preis: 48 kr.

Wohlfeilheit, gute Ausführung und die Bequemlichkeit, diese beiden Porträts mit wenigen Kosten in eine Rahme, so wie getrennt einzufassen, empfiehlt die Ausgabe und wird Minderbemittelten sehr willkommen seyn.

(Oelpressen-Verkauf.) Es sind zwei neue eiserne Oelpressen mit einem weiter vorräthigen eisernen Preßkasten, wovon das Gestell von starkem Eichenholz und solid in Eisen gebunden ist, um billigen Preis aus freier Hand zu verkaufen.

Dieselben stehen zur beliebigen Einsicht in der Mühle des Oelers Anton Huber zu Gengenbach, welcher den etwaigen Liebhabern den Eigenthümer derselben namhaft machen wird.

Nachträgliche amtliche Bekanntmachung.

Wir haben das Vergnügen der hiesigen Einwohnerschaft und sämmtlichen Gemeinden des Oberamtsbezirks zu verkünden, daß nach eingetroffenen Nachrichten Ihre Königliche Hoheiten unser durchlauchtigster Großherzog und die Frau Großherzogin auf den 10ten, 11ten oder 12. September der Stadt Offenburg das Glück Ihres Besuches zugedacht haben, und dahier zu übernachten geruhen werden.

Offenburg, den 28. August 1830.

Großherzogl. Oberamt.

Frucht- Brod- und Fleisch-Preise.

Frucht-Mittelpreise.	Samstag v. 21. Aug.		Dienstag v. 24. Aug.	
1 Viertel	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen . . .	9	53	9	59
Kernen . . .	8	54	8	45
Halbwaizen. .	7	11	7	15
Korn	6	24	6	—
Gerst	4	6	4	30
Molzer . .	—	—	—	—
Welschkorn . .	—	—	—	—
Haber 7 S. .	3	30	3	21

Fleisch-Taxe v. 28. Aug.	
Das Pf.	kr.
Mastochsenfl.	9
Ochsenfleisch .	—
Mastkuhfleisch	7
Geringeres .	—
Kalbfleisch . .	7
Hammelfleisch	7
Schweinefleisch	10
Speck geraucht.	—

Brod-Taxe.	
Weißbrod:	kr.
5 Loth . . . für	1
10 Loth . . . —	2
15 Loth . . . —	3
30 Loth . . . —	6
Halbweiß: 2 ℔ . —	6
dito 4 ℔ . —	12
Schwarz: 2 ℔ . —	—
dito 4 ℔ . —	9 ½

(Viktualien-Preise vom 28. Aug.) Lichter 18 kr. — Butter 20 kr. — Eier 8 für 6 kr.

Redaction, Druck und Verlag von Andreas Patsch.